

HFV-Sportcamp 2018 „miteinander statt nebeneinander“

In der ersten kompletten Ferienwoche kamen wieder 16 Kids in die HFV-Sportschule um am HFV-Sportcamp teilzunehmen. Unter dem Motto „Miteinander statt nebeneinander“ wurden am Montag um 9:00 Uhr die Kids in Empfang genommen. Alle waren sofort mit Begeisterung und Leidenschaft dabei. Um 9:30 Uhr starteten wir Alle zusammen mit dem Ritual des Morgenkreises, in dem immer Wichtiges besprochen wurde und ein Wake-Up Spiel zum Kennenlernen gespielt wurde.

Danach ging es sofort mit den ersten Ball- und Tickspielen los, in den sich die Kids untereinander annähern sollten, um die Namen von ihren Mitspielern und dem Trainer - und Betreuerteam zu lernen.

Jeden Tag kurz vor Mittag bereitete eine Gruppe aus Kindern die Mittagskarte vor, in dem sie diese bildlich und in Worten veranschaulichte. Dort ka-

men sehr kreative Karten zusammen, sodass das Essen gleich besser schmeckte.

Nach dem Mittagessen folgte ein Entspannungsteil, in dem die Trainer und Betreuer den Kindern aus Jugendbüchern vorlasen. Sehr beliebt und zum kaputtlaufen waren wie immer Gregs Tagebücher. Aber auch die Teufelskicker sorgten für Gebrüll.

Frisch gestärkt durch das Essen und komplett ausgeruht konnten die Kinder in der zweiten Einheit am Nachmittag wieder schnell flitzen und waren wieder Alle mit Vollgas und Freude an der Bewegung dabei. Täglich gegen 16.00 Uhr kehrte wieder so langsam die Ruhe auf der Anlage ein.

Am Freitag endete die schöne, aber doch trubelige Woche und jedes Kind durfte die am Montag bereitgestellte Trinkflasche und das T-Shirt behalten. Ebenso gab es eine Überraschung in Form einer Goldmedaille für jedes Kind. Um die Ferien weiterhin sportlich zu gestalten bekamen die Kinder einen neuen Fußball. Samuel L. wurde aufgrund seinem besonders ondernen Verhalten explizit geehrt und freute sich über das 12 Buch von „Gregs Tagebüchern-Und tschüss!“.



Die Trainer- und Betreuer resumierten: „Es ist schön den Kindern die Möglichkeit zu geben, eine teamorientierte sportive Erfahrung zu machen, welche sie nach den Ferien Ihren Mitschülern und Freunden erzählen können. Vor allem, wenn die Sommerferien nicht im Urlaub sondern zu Hause verbracht werden, ist dieses Camp im Leben der Kinder etwas sehr besonderes und die Spiele, die auf die Integration von Gruppen und allgemein auf die Förderung der Sozialkompetenz abzielen, ist sehr prägend für die Camp-Teilnehmer.“

Es hat uns als Trainer- und Betreuerteam sehr viel Spaß gemacht, mit den Kids zusammen zu arbeiten. Wir wünschen allen noch schöne Restsommerferien. Nächstes Jahr geht es weiter, dann auch gerne mit noch mehr Kids von den umliegenden Schulen aus der direkten Umgebung. Ein großes Dankeschön an alle Unterstützer des HFV-Sportcamps.

Eure Trainer- und Betreuercrew: Finn, Maxi, Moritz, Niklas, Steffi, Tida und Janik
HUH!



Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Sparda-Bank





SAISONERÖFFNUNG

OBERLIGA!

FREITAG, 27.JULI 2018

ANPFIFF: 19:30 UHR



**SPORTPLATZ REINMÜLLER
TORNQUISTSTR. 79**

EINTRITTPREISE:

ERWACHSENE: 6€

SCHÜLER/RENTNER: 4€

VORVERKAUF AB 29.JUNI



KEINE PARKMÖGLICHKEITEN! BITTE MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN ANREISEN!

Vito-Übergabe an DFB-Integrationspreisträger Altona 93

Es war ein ehrenvoller Rahmen in der altehrwürdigen Adolf-Jäger-Kampfbahn. Vor dem Jubiläumsspiel des AFC gegen den englischen Partnerverein Dulwich Hamlet FC (1:4) gab es die feierliche Übergabe des Mercedes-Benz-Vito, den Altona 93 als DFB-Integrationspreisträger 2018 gewonnen hat. Nach der Begrüßung des 1. Vorsitzenden von Altona 93, Dirk Barthel, gab es Grußworte der Altonaer Bezirksamtsleiterin, Dr. Liane Melzer, HFV-Vizepräsident Carl-Edgar Jarchow und AFC-Länderpate Albrecht Gundermann, ehe HFV-Pressesprecher Carsten Byernetzki als Moderator zur Übergabe des Vito überleiten konnte. Immer wieder lobend erwähnt wurden in den Reden die großen Verdienste des Altonaer Ehrenpräsidenten Volker Kuntze-Braack, der leider krankheitsbedingt nicht dabei sein konnte, und des Integrationsbeauftragten des AFC Wladimir Bondarenko. Letzterer konnte in seinen Worten nochmal eindrucksvoll darstellen, wie Integrationsarbeit bei Altona 93 funktioniert und war der Erste, der den Schlüssel für den neuen Vito aus den Händen von Mercedes-Benz-Verkaufsleiter Frank Ollenschläger entgegen nahm. Mit dabei waren auch vom DFB die Leiterin der AG Vielfalt Claudia Wagner-Nieberding, HFV-Präsident Dirk Fischer und Altonas Sportreferentin Kerstin Starke.



Vito-Übergabe an DFB-Integrationspreisträger Altona 93 (v.l.n.r.): Gundermann (AFC), Wagner-Nieberding (DFB), mit dem Schlüssel Ollenschläger (Mercedes-Benz) und Bondarenko (Altona 93), Jarchow (HFV), Barthel (AFC), Melzer (Bez.-Amt Altona), Fischer (HFV) und Byernetzki (HFV) – Foto WoGeBild

Der DFB-Integrationspreis wurde im März verliehen

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und Mercedes-Benz haben im März im Axica Kongress- und Tagungszentrum in Berlin die Gewinner des elften Integrationspreises geehrt. Die Auszeichnung würdigt Vereine, Schulen und kommunale sowie freie Träger, die mit Fußball wertvolle Integrationsarbeit leisten. Gewinner des elften Integrationspreises sind der Altonaer FC 1893 aus Hamburg, die STEP STIFTUNG aus Freiburg und die Hans Tilkowski Schule aus Herne. Der DFB vergibt den Integrationspreis seit elf Jahren gemeinsam mit seinem Generalsponsor Mercedes-Benz, um vorbildliche Vereins-, Schul- und Projektarbeit auszuzeichnen.

Integrationsarbeit im Altonaer Fussball-Club von 1893 e.V.

Im traditionsreichen Altonaer Fussball-Club von 1893 e.V. (AFC) sind über 1.300 Mitglieder (davon ca. 800 Kinder und Jugendliche) in verschiedenen Sparten organisiert. Der AFC sucht stets die Nähe zu den Menschen im Stadtteil und kooperiert in diesem Bereich mit verschiedenen Verbänden, Organisationen, Schulen und Einrichtungen. In diesem Zusammenhang hat sich der AFC besonders mit dem Begriff der Integration auseinandergesetzt. Der Verein pflegt dafür die Zusammenarbeit mit vielen Institutionen in Altona und bringt alle am Verein Interessierte, wie zum Beispiel Menschen mit Handicap oder Migrationshintergrund, zusammen.

Die ehrenamtlichen Akteure um den Vereins-Integrationsbeauftragten Wladimir Bondarenko stecken viel Energie in diese

Arbeit und erreichen durch gemeinsame Reisen und Veranstaltungen, dass Kinder und Jugendliche ihre Beziehungsängste verlieren. So entstehen Freundschaften, und Werte wie Fairness und Akzeptanz werden selbstverständlich. Bester Beweis: Mittlerweile beheimatet Altona 93 Sportler aus knapp 40 Nationalitäten! Lohn der Arbeit war bereits der Integrationspreis 2014 des Hamburger Fußball Verbandes auf regionaler Ebene. Seitdem ist Altona 93 anerkannter „Stützpunktverein Integration“ und berechtigt, das entsprechende Siegel zu tragen. Sportvereine, die sich im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ (IdS) im Besonderen für die Integrationsarbeit engagieren, dürfen sich „Stützpunktverein Integration“ nennen. Sie besitzen für die Programmumsetzung des Deutschen Olympischen Sportbundes einen zentralen Stellenwert, da sie eine regelmäßige, langfristige und kontinuierliche Arbeit vor Ort gewährleisten und Integrationsstrukturen unter Einbindung des organisierten Sports schaffen und fördern. Mit der Preisträgerschaft auch auf nationaler Ebene sieht sich der Verein noch einmal nachhaltig bestätigt in seiner Arbeit. Für alle Ehrenamtlichen, die mit und um Wladimir Bondarenko herum jeden Tag aktive Integrationsarbeit leisten, ist dieser Preis Herausforderung und Lohn zugleich!

Integratives Engagement hat Tradition beim Altonaer Fussball-Club von 1893: In der Satzung ist Integration als Vereinsziel verankert, ein Integrationsbeauftragter stellt die Umsetzung sicher. Das Engagement zeigt sich in vielfältigen Aktivitäten - so arbeitet der Verein eng mit lokalen Migrantenorganisationen, Kitas und Schulen zusammen, organisiert regelmäßig Turniere und Sportfeste zur interkulturellen Begegnung und schafft Angebote für Flüchtlingskinder und ihre Eltern aus Erstaufnahmen und Unterkünften.

UEFA zeichnet Initiative „Ampu-Kids“ aus

Die UEFA hat die Elterninitiative „Ampu-Kids“ mit dem „Foundation for Children Award“ ausgezeichnet. Uwe Seeler und DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg überreichten heute in der Sportschule Malente den mit 50.000 Euro dotierten Scheck an Andrea Vogt-Bolm, die 2007 Ampu-Vita gründete. Jährlich bekommen in Deutschland 1000 Kinder eine Gliedmaße amputiert. Der DFB hatte die Organisation bei der UEFA für den Preis vorschlagen. An der Preisverleihung nahmen auch Seelers Ehefrau Ilka sowie Hans-Ludwig Meyer, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes, und Günter Distelrath, Präsident des Norddeutschen Fußballverbandes, teil. „Wenn wir Fußball spielen, vergessen wir alles, auch unsere Handicaps“, sagte Gehlenborg. „Diese Begeisterung bringt uns zusammen.“

Uwe Seeler wird gebraucht, und also ist er nach Malente gefahren. So wie 1965, als er voller Zweifel hier in der Sportschule in Schleswig-Holstein ankam. Sieben Monate vorher, an einem schneidend kalten Februarstag in Frankfurt, hatte er sich beim Bundesligaspiel seines HSV die Achillessehne gerissen. Die stärkste Sehne, die der Mensch besitzt, war als Folge eines Spreizschritts und ohne jede Gegnerreinwirkung zerfetzt. Sein erster Gedanke, wie er später erzählte: „Ade, du schöne Fußballwelt.“ Die Zeitungen schrieben: „Seelers Laufbahn jäh beendet.“

Seeler: „Trainieren, trainieren, fleißig sein“

Dr. Kurt Fischer wollte eine neue Operationstechnik wagen, und Seeler - was hatte er schon zu verlieren - stimmte zu. Am Tag des Eingriffs habe er keine Angst verspürt, erzählte er später: „Ich war bester Stimmung. Es war so eine Art Wurschtigkeit, verstehst du. Als sie mich auf den Tisch gepackt haben, da habe ich sogar noch geflacht: ‚Mach‘ nen

dicken Draht mit rein, Kurt, das hält besser.“ In Malente bereitete sich die Mannschaft damals auf Stockholm vor, wo man am 26. September 1965 gegen eine starke schwedische Mannschaft antreten musste. Auf dem Spiel stand die WM-Qualifikation.

Heute also wird „Uns Uwe“ wieder gebraucht. Wieder steht viel auf dem Spiel. Rund 50 junge Fußballer aus drei Vereinen sind im Rahmen der Fußball-Ferienfreizeiten der DFB-Stiftung Egidius Braun für eine Woche in Malente untergebracht. 1000 Kinder und Jugendliche sind es bis 1. September bundesweit. Das Budget liegt bei 800.000 Euro. „Trainieren, trainieren, fleißig sein“, sagt Seeler zu den Jungs, die zwischen 13 und 16 Jahre alt sind, „und wenn du nicht weißt, wohin mit dem Ball, hau ihn rein.“ Der Ehrenspielführer hat noch einen anderen Job heute hier in Malente zu erledigen. Er übergibt im Namen der UEFA einen Scheck.

„Geld ermöglicht uns, unsere Arbeit zu verrichten“

„Ampu-Vita e.V.“ ist eine Initiative für Amputations-Vorsorge und Integration. Als gemeinnütziger Verein für von Amputationen bedrohte Menschen begleitet Ampu-Vita Rehaprozesse. Andrea Vogt-Bolm hatte 2007 die Idee, und als immer mehr Eltern sich bei ihr meldeten, erweiterte sie ihr Beratungsangebot durch „Ampu-Kids“. 70.000 Erwachsene werden jährlich in Deutschland amputiert, bei Kindern sind es 1000 Amputationen pro Jahr. Ursächlich wirken Krebserkrankungen, angeborene Fehlbildungen sowie Unfälle. Besonders heimtückisch ist das Bakterium Meningokokken, betroffen sind vor allem

Säuglinge und Kleinkinder. Häufig kommt es nach Ausbruch des schweren Fiebers zu mehrfachen Amputationen.

„Wenn plötzlich einer Familie gesagt wird, dass dem eigenen Kind ein Arm oder ein Bein amputiert werden muss, kippt das Leben weg“, sagte Andrea Vogt-Bolm. „Wir machen unsere Arbeit unabhängig von Sanitätshäusern oder der Prothesenindustrie. Gerade weil wir in dieser Freiheit arbeiten, bin ich unendlich dankbar für die heutige Spende. Das Geld ermöglicht es uns, unsere Arbeit weiter zu verrichten.“

Braun-Stiftung fördert „Ampu-Kids“ seit Jahren

Seit Jahren fördert die DFB-Stiftung Egidius Braun die Ampu-Kids, ganz unmittelbar durch die jährliche Finanzierung einer Woche für die Kin-



Scheckübergabe an Ampu-Kids

der und deren Eltern. Eine Mutter sagte: „Der direkte Austausch ist Gold wert. Durch die Gespräche mit den anderen Eltern lerne ich so viel, über neue Prothesen, über Angebote der Krankenkassen und andere finanzielle Unterstützungen. Und meine Tochter sieht einfach mal, dass sie nicht das einzige Kind auf der Welt mit einer Amputation ist.“

Nun also zeichnet die Kinderstiftung der UEFA die Ampu-Kids mit 50.000 Euro aus, nachdem der DFB mit seiner Kommission für Gesellschaftliche Verantwortung die Elterninitiative für den „UEFA Foundation for Children Award“ vorgeschlagen hatte. Seeler und DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg überreichten gemeinsam den Scheck an den gemeinnützigen Verein. „Wir vergessen alles, wenn wir zusammen Fuß-

ball spielen, auch unsere Handicaps. Diese Begeisterung hält uns zusammen“, sagte Eugen Gehlenborg.

Nach ein paar Tagen Vorbereitung in Malente ging es 1965 nach Stockholm. Für den neuen Bundestrainer Helmut Schön war es ein Wagnis, Seeler zu nominieren, schließlich konnte man damals nicht austauschen. Doch im geliebten Trainingslager in Malente hatte Uwe überzeugt. Er war fit, strotzte vor Kraft und Tatendrang. Es gibt dieses Schwarzweißbild. Im Hintergrund hunderte Gesichter, geschockt, stumm, der Ball im Tor, Seeler im Fünfmeterraum, mit der linken Hand schlägt er auf den Rasen. Jubelnd. 2:1 Deutschland war für die WM in England qualifiziert. „Das Tor war die Bestätigung: Jetzt bist du wieder okay. Ich hatte ein Ziel vor Augen gehabt – und dieses Ziel hatte ich erreicht.“ Seeler: Der „Hamburger mit Herz“ Zum Abschluss bekam Seeler noch die Ehrenmitgliedschaft des Norddeutschen Fußball-Verbandes verlie-



Fotos: Kobrow

Uwe Seeler mit Fußball-Kids in Malente

hen. „Er wurde ein Sportheld, weil er Tore aus allen Lagen schoss. Er wurde ein Idol, weil er seinen Werten treu blieb“, sagte Hans-Ludwig Meyer in seiner Laudatio. „Das Schönste ist es, normal zu sein, pflegt Uwe zu sagen. Er ist und wird es immer bleiben: der Hamburger mit Herz.“ Manche aus seinem Bekanntenkreis

sagen, er habe sich von dem Auto-unfall vor einigen Jahren im Hamburger Elbtunnel nie wieder ganz erholt. Der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft ist 81 Jahre alt. Aber wenn er gebraucht wird, ist er immer noch da. Wie heute in Malente. Der ganze Laden ist schließlich nach ihm benannt. Und es steht wieder mal viel auf dem Spiel. Da hat er noch nie gekniffen. [th, dfb.de]

Dein mtl. Komplettrate für:

209,- €*

Opel Adam 1.4 l, 65 kW (87 PS)

*inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 04.07.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



ASS Athletic Sport Sponsoring

0234 95128-40 @ www.ichbindeinauto.de

Schiedsrichterausbildung im Rahmen der Kulturwoche „Tu Gutes“ der Nelson-Mandela-Stadtteilschule Wilhelmsburg/Kirchdorf

Bilal Akdag ist Spieler beim FC Bingöl, dem Verein, der in der abgelaufenen Serie durch etliche gewonnene Nachholspielspiele sensationell den Klassenerhalt in der Bezirksliga Süd geschafft hat. Darüber hinaus ist Bilal auch noch Schiedsrichter für seinen Verein. Dieses brachte den im Hauptberuf an der „Nelson-Mandela-Stadtteilschule“ tätigen Lehrer auf die Idee, im Rahmen einer Kulturwoche mit dem Motto „Tu Gutes“ einen Kurs Schiedsrichterausbildung anzubieten.

Die Anfrage über seinen BSA landete schließlich bei mir. Beim ersten Treffen, bei dem ich mich aufgrund der chaotischen Verkehrsverhältnisse in Hamburg „geringfügig“ verspätet habe (nochmals Tschuldigung!), haben wir die Rahmenbedingungen besprochen. Beim Arbeitgeber Urlaub beantragt und dann sollte dem Projekt nichts mehr im Wege stehen.

Je näher der Termin Ende Juni rückte, desto aufgeregter wurde ich. Denn ich hatte schon einmal an einer Stadtteilschule eine Projektwoche gemacht und wusste daher um die Probleme bei manchen Schülern.

So wurde mir bei der Auftaktrunde am ersten Tag doch etwas mulmig, als zwei Oberstufenschüler meinten, eigentlich hätten sie keine Lust zu der „KuWo“, aber das war noch der interessanteste Kurs. Oha. Der überwiegende Teil war aus der Klassenstufe 8. Also alles nicht ganz einfach.

Mir zu Seite standen neben Bilal noch der Sportlehrer Eric von Ahrenschildt sowie als Sozialpädagoge Yekbun Yıldız. Was müssen das für Chaoten sein, drei Lehrkräfte bei 17 Teilnehmern? Und mit Faraz Djafarbegloo hat noch ein FSJler teilgenommen, der vordergründig zwar seinen SR-Schein machen wollte, aber ggfs. auch als Aufsichtsperson zur Verfügung stand.

Ich wurde dann eines Besseren belehrt. Auch wenn ich, insbesondere zur

späteren Vormittagszeit, häufiger Pausen machen musste, so legten sich alle Schüler mächtig ins Zeug und machten richtig klasse mit. Während am ersten Tag noch eine verhaltene Stimmung war, tauten wir alle am zweiten Tag richtig auf. So konnten die Regeln mit einer lockeren Art vermittelt werden und ich habe gemerkt, dass die Schüler mehr und mehr

Gefallen an dem theoretischen Unterricht mit lebhaften Erzählungen und teilweise Videountermalung fanden.

Als am Mittwoch die Wiederholung mit Übungszetteln anstand war ich sehr überrascht und positiv angetan, dass die Fragen schnell verstanden und überwiegend richtig beantwortet wurden. So konnten wir auch schon am Mittwoch die Prüfung ansetzen, die unter Aufsicht der Lehrkräfte in Kleingruppen geschrieben wurden. So war eine viel bessere Konzentration möglich.

Was mich dann nicht mehr überrascht hatte war, dass alle Schüler die Prüfung erfolgreich abgelegt hatten! Entsprechend groß war die Freude bei allen.

Drei Tage nur Theorie, dann noch eine Arbeit schreiben, während andere Schüler bei weniger Zeiteinsatz andere Projekte bei herrlichem Wetter im Freien machten. Auf das Feedback war ich gespannt. Aber selbst die beiden Oberstufenschüler, die eigentlich lustlos in die Veranstaltung gegangen sind, waren positiv gestimmt und wollten es sich überlegen, ob sie nicht doch mit dem Pfeifen anfangen wollen. Da war ich baff. Und ein Schüler meinte, es hat sehr viel Spaß gemacht und wir wurden mit Respekt behandelt.

Am Donnerstag-Vormittag wurde mit einem anderen Sportkurs ein Fußball-



Fotos privat

turnier veranstaltet, bei dem viele dann pfeifen konnten. Hilfreich ist das allemal, auch wenn es sehr fair zwingt. Alleine schon, dass eine Pfeife auch laute Töne erzeugen kann...

Abends präsentierten die SchülerInnen ihre Projekte, unser fand natürlich wieder auf dem Fußballplatz statt. Nach Übergabe der „Zeugnisse“, ein Bestätigungsschreiben für die Schüler, habe ich mich bei jedem einzelnen bedankt für die wirklich tolle Mitarbeit. Diese Schüler, auch wenn sie teilweise aus einem schwierigen Umfeld kommen, haben Großartiges geleistet und sich selber mit dem Bestehen der Prüfung belohnt.

Ich habe mir dann noch die Ergebnisse der anderen Projekte in dieser für Toleranz, Antirassismus und Antidiskriminierung und Multikulti stehenden Schule angeschaut, was ich auch richtig interessant fand.

Mein Fazit: Vier supertolle Tage mit einem klasse Lehrerteam und toll engagierten Schülern! Das hat richtig Spaß gemacht, ging nur leider viel zu schnell vorbei.

Und für die Inselvereine: Wenn ein Schüler von der Nelson-Mandela-Schule mit dem Schreiben kommt, einfach über den zuständigen BSA den Ausweis beantragen.
Christian Henkel

Merkblatt des VDE und DFB gibt Hinweise zum Verhalten bei Gewitter

Fußball bei Gewitter? Richtiges Verhalten im Freien

Die Faustregel ist ganz einfach. Man zähle die Sekunden zwischen Blitz und Donner und teile sie durch drei, das ergibt die Entfernung eines Gewitters in Kilometern. Liegen weniger als 10 Sekunden zwischen Blitz und Donner – ist also das Gewitter weniger als drei Kilometer entfernt – sollte man sich umgehend in Sicherheit bringen. Die Gefahr eines Gewitters sollten Fußballer nicht unterschätzen. Im Merkblatt „Fußball bei Gewitter? – Richtiges Verhalten im Freien“ erläutern der Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) und der DFB die Gefahren und zeigen richtige Verhaltensweisen auf. Es wendet sich an Trainer, Sportlehrer, Schiedsrichter und natürlich Spieler selbst.

Der Fußballplatz ist in der Regel ungeschützt, ein Blitz kann in Personen auf dem Spielfeld einschlagen. Gefahr droht zudem durch Blitzentzündungen im Umfeld. Berührt man ei-

nen Flutlichtmast oder ein anderes metallenes Objekt, welches vom Blitz getroffen wird, fließt ein Teil des Blitzstromes durch den Menschen. Von Bäumen oder hölzernen Masten kann ein Blitz auf Personen in der Nähe überspringen, auch über mehrere Meter. Zudem kann sich die Spannung eines Blitzes über den Erdboden ausbreiten und Umstehende im Umkreis von zehn Metern gefährden.

Nur im Notfall: Hockstellung einnehmen und Füße eng zusammen Den besten Schutz bieten Gebäude mit Blitzschutzanlage oder geschlossene Fahrzeuge. Alternativ schützen auch Gebäude ohne Blitzschutzanlage oder Festzelte mit Metallgestänge und Erdung. Was viele nicht wissen: Auch in der Nähe von Masten für Fahnen oder Flutlicht kann man sich schützen. Voraussetzung ist, dass die Masten mindestens drei Meter hoch sind und man einen Abstand von einem, besser drei Metern hält. Wenn man sich während eines Ge-

witters im Freien aufhält, sollte man die Hockstellung einnehmen und die Füße eng geschlossen halten. In keinem Fall sollte man Schutz unter Bäumen suchen, auf der Erde liegen oder sich mit den Händen auf der Erde abstützen sowie in Gruppen stehen und sich gegenseitig berühren. Erst wenn eine halbe Stunde lang kein Donner mehr wahrgenommen wurde, kann davon ausgegangen werden, dass das Gewitter vorüber ist und der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden kann.

Vereine können übrigens vorbeugen. Von einer Blitzschutzfachkraft kann für jede Sportanlage eine Gefahrenbereichsanalyse erstellt werden, die wertvolle Gefahren- und Schutzbereiche kennzeichnet. Im Idealfall können technische Blitzschutzmaßnahmen wie Blitzableiter installiert werden. Es lohnt sich. Immerhin gewittert es in Deutschland an durchschnittlich 10 Tagen pro Jahr im Norden bzw. an 35 Tagen im Süden.

Das Merkblatt gibt es auf

**www.hfv.de und auf www.dfb.de:
<http://hfv.de/downloads/Allgemeine%20Informationen/VDE%20Fu%C3%9Fball%20bei%20Gewitter.pdf>**



Die Füße standen für die U12 Mädchen im Mittelpunkt!

Für die 60 Mädchen der U12 Mädchenstützpunkte, HFV-Auswahl und einige Torhüterinnen auch älterer Jahrgänge, standen am 4.7.2018 auf der Sportanlage Sternschanze ein Fuß-Screening und weitere Bewegungsanalysen auf dem Programm. Ziel und Zweck dieser Veranstaltung war es, bereits bei den jüngsten Mädchen die in der Förderung des HFV sind, eine Prophylaxe einzusetzen.

Zu häufig knicken Mädchen im Training und Spiel um (ob aus Gründen von falsch gewähltem Schuhwerk, zu schmalen Füßen für die herkömmlichen Schuhe, aus der Fuß/Beinstellung heraus oder aus dem noch nicht gut genug präparierten Sehnen, Bandapparat als helfende Stütze) und verletzen sich im Bereich des/der Sprunggelenkes/Bänder. Hierfür kann eine frühzeitige Einlageversorgung, Hinweise zu stabilisierenden Übungen sowie Korrekturen des Bewegungsablaufes ein sehr hilfreicher Ansatz sein.

Das super kompetente Team der Firma Stolle um Anne Herrmann nahm sich sehr viel Zeit, um vor allem individuell die Parameter jedes einzelnen Mäd-

chens abzuklären. Für die Eltern wurde dann gleich ein Befundbogen erstellt, der alle wichtigen Informationen für weitere mögliche Entscheidungen enthielt. Auch für die Eltern war dieser Tag aufschlussreich, konnten sie nah dran dem Verlauf der Untersuchung folgen oder auch bei Bedarf direkt an den Zielgesprächen beteiligt werden. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Vitalwelten der Firma Stolle waren hierfür sehr nahbar und bestens vorbereitet.

Im Weiteren konnte sehr klar aufgezeigt werden, wo generelle Auffälligkeiten in dem Altersbereich der Mädchen vorliegen. Dies gibt uns Coaches dann für die Zukunft auch gezielte Hinweise, wie über zukünftiges Training gleichermaßen unterstützt werden kann. Um dann auch Knieverletzungen eindämmen zu können, wird



Foto HFV

der HFV mit Athletik-Trainer Olli Barth nach dem Saisonstart ein Konzept für und mit den Mädchen erarbeiten, welches die Mobilität, die Athletik und den Anteil wettkampfspezifischer Kräftigung betreffen wird. Im Nachgang dieser Erarbeitung und Umsetzung durch alle Jahrgangsmannschaften der Mädchen im HFV wird dieses Konzept den Vereinstrainern präsentiert (Herbst 2018 schon mal vormerken).

Ein sehr gelungener Tag bei bestem Wetter unterhalb des Fernsehturms! Danke an alle Beteiligten!

Auslosung 2. Runde ODDSET-Pokal beim Abendblatt

Die nächste Auslosung im ODDSET-Pokal der Herren findet am Montag, 23.7.2018, 18:30 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr), beim Hamburger Abendblatt statt. Die Anschrift lautet: Hamburger Abendblatt, Großer Burstah 18-32 (Eingang unten seitlich an der Geschäftsstelle vorbei und dann geht

es auf der rechten Seite zu den Aufzügen), der Raum ist im 7. Stock.

Die Paarungen wird TuS Dassendorf-Manager Jan Schönteich ziehen.

Vertreter der beteiligten Vereine und der Medien sind herzlich willkommen. Die 1. Runde im ODDSET-Pokal der

Herren begann am Mittwoch, 18.7.2018, 19:30 Uhr, mit der Partie Bostelbeker SV – Altona 93 (Alter Postweg). Letzte Partie am Sonntag, 22.7.2018, 16:00 Uhr, wird das Beeethovenstraßen-Derby Croatia – UH/Adler sein.

ODDSET POKAL

CANDIDATE CITY



IMPRESSION HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki
(HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33; Fax: 040/675 870 89

E-MAIL:

c.byernetzki@hfv.de
Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos.
Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an j.obereiner@hfv.de.

